

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 10

Illustration: Absolut kriminell
Autor: Kamensky, Marian / Jacek, Helmut

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

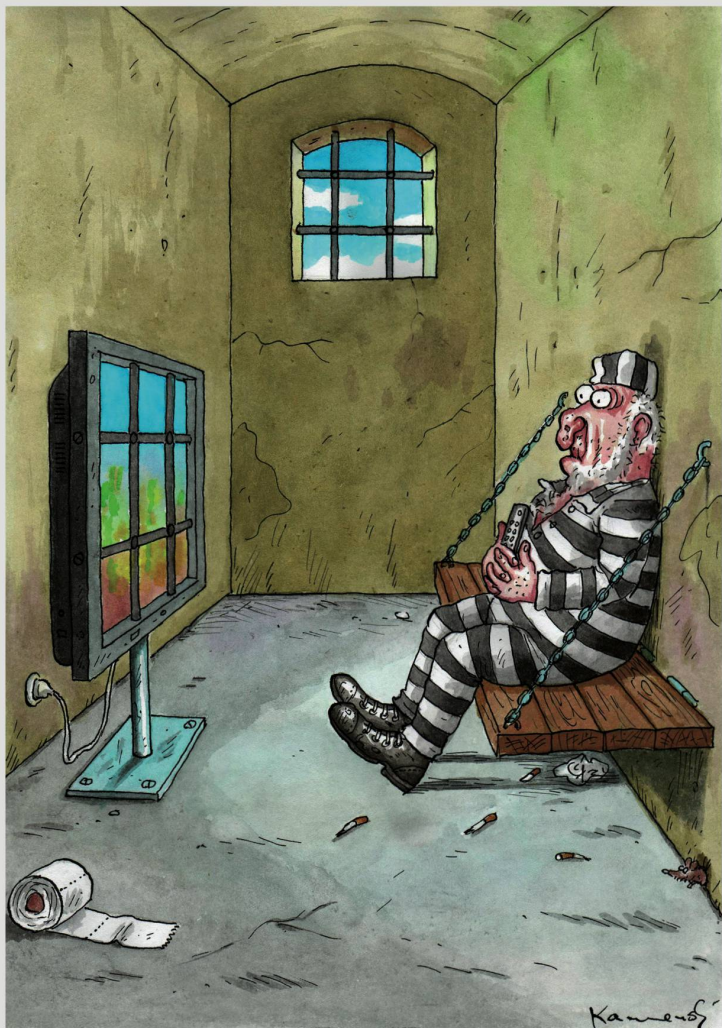
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Marian Kamensky



Helmut Jacek

Und das erwartet Sie im 2009

Januar: Der neue Bundespräsident Hans-Rudolf Merz bricht während der Neujahrsrede erneut zusammen. Micheline Calmy-Rey übernimmt seine Amtsgeschäfte. Während des Jahres versucht sie die Schweiz als offener Gesprächspartner für alle Schattierungen zu präsentieren. Im Februar findet der erste «Terroristen-Kongress» und im darauffolgenden Monat «Osama bin Laden-Symposium» statt. Merz erwacht wieder aus dem Koma.

Februar: Die UBS verliert weiter an Wert. Ihre Börsenkapitalisation beträgt am 15. des Monats noch 25 876.55 Franken. Der Blumenladen Hans Oeschger aus dem baselländischen Binningen kauft die UBS. VR-Präsidentin wird Sabine Oeschger. Zu Entlassungen kommt es nicht. Die 17 verbliebenen Banker finden eine Neuanstellung im Gartencenter.

März: Trendwende am Genfer Automobilsalon. Die Automobilhersteller präsentieren erstmals CO₂-neutrale Autos: VW pflanzt für jeden verkauften Wagen zehn Bäume in deutschen Innenstädten an. Der Fiat-Konzern schenkt jedem Käufer ein zusammenklappbares Fahrrad und Mercedes will nach seiner A-, B-, C-, D-, E-, F- und G-Klasse das ABC schonen und verzichtet auf eine weitere Ausbeutung (H-Klasse).

April: Die SBB reagieren auf die Jugendgewalt in den Zügen. Auf Wunsch der 1.-Klasse-Reisenden werden die Zwischenwände der beiden Klassen mit einer 30-Zentimeter dicken Stahlbetonwand verstärkt. Die Bahnkontrolleure erhalten neu Feuerschutz durch zwei Soldaten der Grenzwehr. Die SP Schweiz spricht von einer Zweiklassengesellschaft. Der Arbeit-

Vorsätzlich I

Je näher das Jahresende rückt, desto häufiger plagen einen die Fragen nach den guten Vorsätzen. Welche fasse ich dieses Jahr? Waren die vom letzten Jahr die richtigen? Eine Situation, in der ich mich meist an den Arzt wende. Ein richtiger Arzt ist nämlich Lifestyle Advisor.

Vor einem Jahr befand ich mich in derselben Lage und der von mir konsultierte Lebensstil-Berater blickte sorgenvoll aus dem Fenster seines neo-tibetischen gehaltenen Sprechzimmers. Ihr BMI ist das Problem, meinte er. Viel zu hoch. Der Mann konnte keine Ahnung haben, draussen stand mein BMW und der war tiefergelegt, der war sogar so tiefergelegt, dass ab 3 cm Neuschnee ... aber da meldete er sich schon wieder: BMI, das ist der Body

Mass Index, entspricht der Masse geteilt durch die Körpergrösse im Quadrat. Und der beträgt bei Ihnen 41, das ist eine Fettleibigkeit dritten Grades.

Aha, meinte ich. Und woher kennen Sie meine Masse? Wir haben Sie gewogen, die Praxisassistentin war so nett. Ich war sicher, dass dieses Gerät die Lebenserwartung anzeigt und nicht das Gewicht. Aber da war es im Grunde schon zu spät, der Typ wurde inquisitorisch: Sie rauchen? – Ausschliesslich Patargas, Oscar und Montecristo. Ich habe diesen Cohiba-Hype nie gemocht. – Alkohol? – Daiquiri, gelegentlich zum Frühstück, aber nur Mulata, da ist der Rum mindestens sieben Jahre alt. – Und Wein, Bier? – Ich wusste nicht, dass das Alkohol ist. So war das vor einem Jahr, kurz bevor ich